



**BERNHARD  
SEIDENATH**   
Für das Dachauer Land  
im Landtag

# Newsletter

**Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 31.3.2014**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Parteifreunde,

in der neuen Legislaturperiode möchte ich in einem neuen Format über Aktuelles, Wissenswertes und Interessantes aus der CSU-Landtagsfraktion informieren.

In unregelmäßigen Abständen werde ich deshalb einen Newsletter - wie nachfolgend - übersenden und wünsche nun eine gedeihliche Lektüre.

Mit allen guten Wünschen und mit herzlichen Grüßen



Bernhard Seidenath

## Bayerns Haushalt ist ein Premiumhaushalt

Bayern steht in Deutschland für solide und wegweisende Finanzpolitik:

- 2006 war der Freistaat Vorreiter mit dem ersten Haushalt ohne neue Schulden.
- 2012 hat Bayern erneut Maßstäbe gesetzt: Mit dem Einstieg in den vollständigen Schuldenabbau bis zum Jahr 2030. Und Bayern spricht nicht nur vom Schuldenabbau, sondern zahlt bereits seit Jahren kräftig zurück. Kein Land tilgt in so großem Umfang wie der Freistaat!

Auch im neuen Nachtragshaushalt 2014, der in den kommenden Wochen beraten wird, gilt das Prinzip: Keine neuen Schulden und nur das ausgeben, was vorher erwirtschaftet wurde. Die zusätzlichen Ausgaben wird Bayern vollständig aus eigener Kraft finanzieren - anders als viele anderen Bundesländer, die von Bayerns Zahlungen in den Länderfinanzausgleich profitieren und trotzdem noch neue Schulden aufnehmen.

Die CSU-Fraktion setzt sich bei den Beratungen unter anderem dafür ein, zielgerichtet in die Infrastruktur, die digitale Bildung und die Unterstützung der Energiewende zu investieren. Zudem wurden auf Anregung der CSU-Fraktion die Sportförderung, die Unterstützung der Jugendarbeit und der Familienpflege im Entwurf zum 2. Nachtragshaushalt 2014 verbessert.

„Der Haushalt ohne neue Schulden und der Schuldenabbau sind unser Markenzeichen. Das verstehen wir unter generationengerechter und nachhaltiger Finanzpolitik“, so das Fazit von Peter Winter, MdL, Vorsitzender des Haushaltsausschusses im Bayerischen Landtag.

[Mehr zum Thema Haushalt und Finanzen](#)

## Mit dem „Girls‘ und Boys‘ Day“ Interesse an neuen Berufsfeldern wecken

Frauen sind in technischen Berufen noch so unterrepräsentiert wie Männer in sozialen Berufen. Dem will der bundesweite Aktionstag „Girls‘ Day“ am 27. März entgegenwirken und Schülerinnen an technisch-naturwissenschaftliche Berufe, die bislang vor allem eher Männer ergreifen, stärker heranführen. Gleichzeitig sollen Buben im Rahmen des „Boys‘ Day“ für Berufe im Bereich Soziales, Erziehung und Dienstleistungen begeistert werden, die immer noch als „typisch weiblich“ gelten.

„Laut einer Studie des DGB hat sich die Zahl der weiblichen Beschäftigten im Bereich Technik, Handwerk, Naturwissenschaft und IT erhöht. Doch trotz des deutlichen Beschäftigungsplus ist der Frauenanteil in diesen Berufen nicht einmal halb so hoch wie über alle Berufe hinweg – nur jeder fünfte Beschäftigte ist in diesem Bereich weiblich,“ betonte Dr. Ute Eiling-Hütig, die Vorsitzende der AG Frauen der CSU-Fraktion. „Auf der anderen Seite kommen auf einen männlichen Erzieher oder Krankenpfleger in Deutschland neun Frauen. Wir müssen junge Frauen und Männer motivieren, ihre Chancen und ihre Sozialkompetenz in ihrer Studien- und Berufswahl besser und auf breiterer Grundlage zu nutzen“, so Eiling-Hütig weiter.

„Auch die Unternehmen sind hier in der Pflicht. Sie können am „Girls‘ und Boys‘ Day“ ihren potenziellen Bewerberkreis erweitern“, bekräftigte die CSU-Landtagsabgeordnete.

\*Mehr Infos zum Thema:\*

[www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

[www.boys-day.de](http://www.boys-day.de)

## Keine Gasförderung mit Chemikalienmix

Die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag lehnt das Fördern von Gas durch das so genannte Fracking, also durch das Pressen von wassergefährdenden Chemikalien in den Boden, entschieden ab. Diesen Standpunkt hat sie in der Plenarsitzung diese Woche mit einem Dringlichkeitsantrag unterstrichen.

„Solange die Risiken für Mensch, Trinkwasser und Natur durch den Einsatz chemischer Mittel nicht bekannt sind, darf diese Technik in Bayern nicht zum Einsatz kommen“, forderte Dr. Otto Hünnerkopf, der Vorsitzende des Arbeitskreises für Umwelt und Verbraucherschutz seiner Fraktion. Hünnerkopf begrüßt auch die gleichlautende Haltung der Staatsregierung.

Den Vorwurf der Grünen, die Staatsregierung ermögliche klammheimlich die Förderung von Erdöl und Erdgas mithilfe des umstrittenen Frackings, wies der CSU-Politiker scharf zurück. „Die diesbezüglichen Äußerungen der Grünen zur Erkundungslizenz im Raum Weiden sind an den Haaren herbeigezogen und setzen allein auf Angst in der Bevölkerung“, so Hünnerkopf.

[Ganze Pressemitteilung](#)

## Mehr Geld für Jugendarbeit

Bayern investiert mehr Geld in die Jugendarbeit. Im Nachtragshaushalt werden die vorgesehenen Mittel für Jugendarbeit um 1,33 Millionen Euro auf knapp 25 Millionen Euro erhöht. Dafür haben sich Dr. Gerhard Hopp, der jugendpolitische Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, Dr. Martin Huber, der Vorsitzende der Jungen Gruppe seiner Fraktion, und dessen Stellvertreter Dr. Hans Reichhart eingesetzt.

„Die Träger der Jugendarbeit sehen sich vor neuen und wachsenden Herausforderungen: Den Veränderungen durch den demographischen Wandel, dem Umgang mit den neuen Medien oder der zunehmenden Drogenkriminalität besonders im ostbayerischen Raum. Auf diese Fragen mit einer verstärkten Jugendarbeit zu reagieren, ist der richtige Weg“, erklärte Hopp.

[Ganze Pressemitteilung](#)

## Zahl der Woche: 200 Millionen

Bayern wird in den nächsten fünf Jahren weitere 200 Millionen Euro in den Ausbau der Radwege in Bayern investieren. „Das ist ein starkes Signal für die Förderung des Radverkehrs“, freute sich Eberhard Rotter, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Verkehr, Wohnungs- und Städtebau der CSU-Fraktion.

„Wir wollen den Radverkehr besser mit anderen Verkehrsträgern verknüpfen und auch die Sicherheit des Radverkehrs verbessern“, betonte Staatsminister Joachim Herrmann, MdL. Die Schwerpunkte der Radverkehrsförderung wird Herrmann in einem „Radverkehrsplan Bayern“ zusammenfassen.

Für eine positive Entwicklung des Radverkehrs braucht Bayern starke Partner wie Kommunen oder Verbände. Der Freistaat setzt hier auf den ADFC und die Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e. V.“ (AGFK Bayern), deren Schirmherrschaft Verkehrsminister Joachim Herrmann übernommen hat.

[Mehr Infos](#)